

Pfarrjugend erhält Bürgerpreis

Lob für Einsatz um Zeltlager – Bürgerverein hält weiter am Würzburg-Tunnel fest

Von unserem Mitarbeiter
OTTO KINDERMANN

HEUCHELHOF Der Bürgerverein Heuchelhof hatte drei Schwerpunkte bei seiner Mitgliederversammlung: die Verleihung des Bürgerpreises, Informationen zum Autobahn-Ausbau und turnusmäßige Teilneuwahlen.

Vorsitzende Christiane Kerner begrüßte die große Gruppe der Jugendlichen des „Zeltlagerteams“ der Pfarrei St. Sebastian als Empfänger des diesjährigen Bürgerpreises. Zum ersten Mal ging der Preis an engagierte junge Leute. Die Laudatio hielt Siegfried Scheidereiter vom Sozialreferat. „Gemeinschaft heißt das Leitbild“, so Scheidereiter, das Kinder auf diesem Wege erleben und erlernen können. Wie er von Gemeindefereferentin Ulrike Steinhoff erfuhr, die seit 2005 das Zeltlager organisiert, könnten ohne die Mitwirkung des Teams die Zeltlager nicht stattfinden.

Es waren in den letzten Jahren immer 80 bis 100 Kinder, die in den Sommerferien ins Zeltlager mitgefahren sind. Die etwa 20 Gruppenleiter hatten dabei Verantwortung zu übernehmen und mussten die Tagesabläufe koordinieren, lobte er.

Keine Autobahnmittel vor 2014

Stellvertretender Vorsitzende Hermann Würdehoff berichtete über eine aktuelle E-Mail des Bundestagsabgeordneten Paul Lehrieder auf eine Anfrage des Bürgerverein, wann die Mittel zum geplanten Autobahnausbau zur Verfügung stehen. Aus der Antwort wurde deutlich, dass voraussichtlich bis 2014 keine Mittel für Ausschreibungen und Vergabe von Hauptbaumaßnahmen vorhanden sind.



Einsatz für Kinder: Das Zeltlagerteam der Pfarrei St. Sebastian erhielt vom Bürgerverein Heuchelhof den Bürgerpreis verliehen. Die Verleihungsurkunde und einen Scheck über 150 Euro Preisgeld überreichten Vorsitzende Christiane Kerner und Schatzmeister Christian Leyenberger. Im Hintergrund (von links) stehen Siegfried Scheidereiter vom Sozialreferat der Stadt und St.-Sebastian-Gemeindefereferentin Ulrike Steinhoff.

FOTO: OTTO KINDERMANN

In der „Stellungnahme 13“ wurden Bürgervereins-Mitgliedern weitere Informationen schriftlich vorgelegt. Darin ist die Rede von erhöhten gesundheitsschädlichen Belastungen für die Bewohner Würzburgs und besonders des Heuchelhofs durch Stickstoffdioxid und Feinstaub, weil bei Festhalten an der „Amts-Trasse“ der Stadtring als Stau-Umleitungsstrecke für die Autobahn ausgewiesen wird. Der Ausbau des Würzburg-Tunnels, dessen Herstellungskosten etwa zehn Prozent teurer sein sollen, brächte aber dauerhafte Entlastung. Der Bürgerverein fragt, ob es „rechens und verhältnismäßig ist, dass der Bund eine Umpla-

nung verweigert“, und er verweist auf eine mögliche Ausbauperzögerung durch juristische Klagen.

Durch einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand beauftragt, sich weiter für die Realisierung des Würzburg-Tunnels einzusetzen. Zudem soll das Bundesverkehrsministerium aufgefordert werden, einen neuen Nutzen-Kosten-Vergleich zwischen Amts-Trasse und Würzburg-Tunnel durchzuführen. Dabei sollen Kostenkomponenten wie Bauzeit und Auswirkungen auf die Stadt sowie auf Stadt- und Landschaftsbild berücksichtigt werden. Außerdem wurde der Vorstand aufgefordert, Textbau-

steine zu entwerfen, mit denen Bürger Einwendungen gegen Genehmigungsnachträge erheben können.

Der Bürgerverein will sich weiter bemühen, alle wichtige Fakten und Überlegungen zum Autobahnausbau an OB, Stadträte und Presse herausgeben. Außerdem setzt der Bürgerverein alles daran, von den amtlichen Stellen alle Berechnungen, Pläne und Gutachten für die Planfeststellung zu erhalten.

Bei Teilneuwahlen der Vorstandschaft wurden Christiane Kerner als Vorsitzende und Rolf Müßig als Schriftführer in ihren Ämtern bestätigt sowie Richard Olschewski als Revisor neu gewählt.